

## Zur Geschichte der Windmühle

Die ersten technischen Geräte, die sich die Menschheit geschaffen hatte, waren die vom Wind angetriebenen Windmühlen bzw., dort wo es möglich war, Wassermühlen.

Sie dienten in erster Linie zur Bearbeitung von Getreide, aber auch als Antrieb für weitere Maschinen des Handwerkes so in der Metallbearbeitung, in Sägewerken, Öl- und Papiermühlen oder zur Zerkleinerung von Gerbrinde u.s.w. Die Erbauer der Windmühlen waren hochqualifizierte Spezialisten und Kenner der Natur und Technik.

Die Weiterentwicklung der Wissenschaft zur Nutzung der Energie und damit zur weiteren Entwicklung neuer Technologien führte zum Rückgang der historischen Mühlentechnik.

Damit nahmen die in einer Vielzahl vorhandenen Wind- und Wassermühlen systematisch ab.

Die auf diesem Standort vorhandene Bockwindmühle wurde 1707 in der Nähe von Teutschendorf (Tschausdorf-Plau) im heutigen Polen erbaut.

Im Jahr 1920 wurde sie vom Müllermeister Max Werdin zum Abbruch für 900 Reichsmark gekauft und per Bahn nach Hoyerswerda gebracht und hier wieder aufgebaut.

Von 1922 bis 1942 war sie zur Lohnmüllerei in Betrieb.

Sie arbeitete im Wesentlichen, wie in der Zunft festgelegt, für die umliegenden Orte Hoyerswerda, Klein Neida, Dörghausen und Michalken.

Auf Grund der allgemeinen technischen Entwicklung, wie bereits gesagt, konnten in den vierziger Jahren diese Mühlen hinsichtlich der Aufwendungen und der Mehlmqualität mit den entstehenden Elektromühlen nicht mehr konkurrieren.

Nachdem der Müllermeister 1942 verstarb, war die Mühle nicht mehr in Betrieb.

Noch einige Bemerkungen zu den Besonderheiten dieser Mühle:

Sie hatte außer dem Mahlwerk noch einen Spitzgang und eine Hirsestampfe.

Mit dem Wiederaufbau wurden diese aus Platzmangel nicht wieder eingebaut. Sie hat in den Jahren eine Reihe von Schäden erlitten, die Ruten waren mehrmals durch Sturm gebrochen zuletzt am 16.12.2005 – das Flügelkreuz war gebrochen und das Dach eingedrückt.

Um sie zu stabilisieren wurden zusätzlich Stahlträger eingezogen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde mit Unterstützung des Hoyerswerdaer Bürgermeisters der Baufirma Grundmann und anderer Helfer unter Anleitung des Mühlenbaumeisters Max Lorenz mit der Restaurierung begonnen. Die Mühle wurde in den letzten Kriegstagen für ausgebombte Flüchtlinge aus dem Rheinland genutzt. Aus Platzmangel sind viele Gegenstände aus der Mühle ausgeräumt worden, die dann in den Nachkriegswirren verloren gingen.

In der Folgezeit wechselte die Mühle mehrmals den Besitzer bis dann 1990 mit der gründlichen Restaurierung der Mühle begonnen wurde.

Die Mühle steht heute unter Denkmalschutz. 1996 bildete sich der Windmühlenverein Dörghausen e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Mühle als technisches Denkmal für die Nachwelt zu erhalten.

Im Jahr 2005 wurden die äußeren Anlagen um die Mühle herum neu gestaltet.

# 300 Jahre



Windmühlenverein  
Dörghausen e.V.

## Bockwindmühle Dörghausen

- |             |   |             |  |
|-------------|---|-------------|--|
| 1707        | -wurde die Bockwindmühle in Tschausdorf – Plau (Polen) östlich von Guben gebaut und errichtet.  | 1970        | -erhielt die Mühle eine neue Wetterfahne.  |
| 1920        | -kauft der Müllermeister Max Werdin die Mühle für 900 Mark. Die Mühle wurde zerlegt und per Bahn nach Hoyerswerda transportiert. Hier wurde sie mit Pferdegespannen nach Dörghausen geschafft und am heutigen Standort aufgebaut. | 1977        | -ging sie in den Besitz der Gemeinde Dörghausen über.  |
| 1922 – 1941 | -wurde sie gewerblich zur Lohnmüllerei für die Orte Dörghausen, Klein-Neida, Michalken und Hoyerswerda genutzt.   | 1992        | -bekam sie ein neues Dach, neue Außentreppe und neue Ruten.  |
| 1941        | -starb der Müllermeister Werdin. Seit diesem Zeitpunkt wurde die Mühle nicht mehr genutzt. In der Folgezeit erlitt die Mühle größere Sturmschäden an den Ruten und am Flügelkreuz und verfiel allmählich.                         | 1995        | -neue Ruten (die letzten Rutenwaren aus falschem Holz), neuer Sackboden und Sterz.   |
| 1945        | -diente sie Flüchtlingen aus dem Rheinland als Asyl; hierbei sind viele Gerätschaften aus der Mühle verschwunden.   | 1996        | -neuer Steinboden, Überholung des Oberkammerrades, Überholung des Steinwellenrades, Instandsetzung des Mahlganges und Erneuerung des Bodenring.  |
| 1953        | -kaufte der Mühlenbaumeister Max Lorenz die völlig verwaahlte Mühle.  | <b>1996</b> | -Gründung des Windmühlenvereins Dörghausen e.V.<br>Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht die Windmühle als technisches Denkmal zu erhalten. |
| 1959 – 1963 | -wurde sie mit umfangreichen staatlichen Mitteln und Unterstützung vieler freiwilliger Helfer und seiner Leitung teilweise restauriert.   | 1997        | -Installation einer Blitzschutzanlage  |
|             |   | 2001        | -durch Sturm wurde die Rute Nr. II teilweise zerstört und erneuert, vollständige Erneuerung des Daches   |
|             |   | <b>2002</b> | -Erneuerung des Außenpodests.  |
|             |   | <b>2003</b> | -Rute Nr. III wurde durch Sturm vollständig zerstört und 2004 wieder aufgebaut.  |
|             |   | <b>2005</b> | -Rute Nr. IV durch Sturm (16. Dez. 2005) völlig zerstört und 2006 erneuert.  |



Elstergrund um 1900



Dorfauue um 1900



Windmühle um 1950–55